

# Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für den Freistaat Sachsen



Erscheint werktags nachmittags mit dem Datum des folgenden Tages.  
Bezugspreis: Unmittelbar oder durch die Postanstalten 5 R. monatlich. Einzelne Nr. 20 Pf.  
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 21295, Schriftleitung Nr. 14574.  
Postkontonummer Dresden Nr. 2486.

Ankündigungen: Die 32 mm breite Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungs-  
teile 2 R., die 66 mm breite Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 4 R.,  
unter Eingangs 5 R. — Ermäßigung auf Geschäftsanzeigen.  
Schluß der Annahme vormittags 10 Uhr.

Zeitweise Nebenblätter: Landtags-Beilage, Synodal-Beilage, Ziehungslisten der Verwaltung der Staatsschulden und der Landeskulturkassenbank, Jahresbericht und Rechnungsabluß  
der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzpfändern auf den Staatsforstrevieren.  
Beauftragt mit der Oberleitung (und präsesepischen Vertretung für den schriftstellerischen Teil): Regierungsrat Doenges in Dresden.

Nr. 30

Sonntag, 6. Februar

1921

## Neue Geschenkwürfe.

(St.-K.) Das Schatzministerium hat in der Sitzung vom 4. Februar 1921 beschlossene, folgende Geschenkwürfe dem Landtage vorzulegen:

1. die Nachträge zu dem ordentlichen und dem außerordentlichen Staatshaushaltsplan, sowie den Entwurf eines Gesetzes über einen weiteren Nachtrag zu dem Finanzgesetz für das Rechnungsjahr 1920,
2. den Nachtrag zum Haushaltsplan des Staatlichen Elektrizitätsunternehmens auf das Rechnungsjahr 1920, sowie den Gesetzentwurf über einen Nachtrag zu dem Gesetz über diesen Haushaltsplan und die Aufnahme einer Staatsanleihe für das Unternehmen,
3. den Gesetzentwurf über das Steuerrecht der öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaften,
4. den Gesetzentwurf über die Änderung der Planbleihergebühren,
5. den Gesetzentwurf zur Abänderung des Gesetzes vom 12. Mai 1900 in der Fassung vom 12. April 1916 über die Entschädigung für an Schrein-Wägenmarktveräußerung bez. an Schrein-entladung umgehandelte Pferde und für an Maul- und Klauenseuche gefallene Rindvieh,
6. den Gesetzentwurf, eine Abänderung des Gesetzes über die Befolgung der Staatsbeamten und Lehrer vom 21. Mai 1920 betreffend.

## Genehmigung der Kreditvorlage im Haushaltsausschuß A.

Der Landtag hatte in der Sitzung vom 28. Januar d. J. die §§ 1 und 2 der Vorlage C unter der Bezeichnung: „Gesetz über die Erhöhung der Grundsteuer für das Jahr 1920“ angenommen und den § 3, durch den das Finanzministerium ermächtigt werden soll, zur vorübergehenden Befreiung der Betriebsmittel der Finanzhauptkasse nach Bedarf weitere unverzinsliche Schapanweisungen im Höchstbetrage von 500 Mill. R. auszugeben, zur besonderen Beratung und Beschlußfassung abgetrennt. Der Haushaltsausschuß A schlägt nunmehr dem Plenum vor, auch diesen Teil der Vorlage anzunehmen.

## Der internationale Steuervergleich

Paris, 4. Februar. Hovad veröffentlicht mehrere Nachträge zum Bericht der Sachverständigen der Brüsseler Konferenz. Der Anhang enthält einen Vergleich der Steuerlasten in Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien. Es sei unmöglich, einen einheitlich durchgeführten Vergleich aufzustellen. Aber den Sachverständigen sei es durch die Gegenüberstellung einer Reihe von Beobachtungen möglich gewesen, sich ein deutliches Bild zu machen. Bei einer angenommenen Bevölkerung von 50,5 Millionen für Deutschland, 31,6 Millionen für Frankreich, 37 (?) für Italien und 46,5 Millionen für Großbritannien betragen die Steuern und Auflagen jeder Art, regelmäßige wie außergewöhnliche oder ausgenommen die örtlichen Auflagen: in Deutschland 38 696 Mill. R., in Frankreich 15 471 Mill. Fr., in Italien 7400 Mill. Lire und in England 1085 Mill. Pfd. Sterl., das seien auf den Kopf der Bevölkerung umgerechnet für Deutschland 699 R., für Frankreich 390 Fr., für Italien 200 Lire und für England ... (die Ziffer ist ausgeblieben). Die Gesamtausgaben betragen in Deutschland 111 200 Mill. R., in Frankreich 47 932 Mill. Fr., in Italien 26 432 Mill. Lire und in England 1167 Mill. Pfd. Sterl., oder auf den Kopf der Bevölkerung umgerechnet 1808 R., 1210 Fr., 714 Lire und 25 Pfd. Sterl. Die innere Schuld beträgt in Deutschland 267 Milliarden R., in Frankreich 112 Milliarden Fr., in Italien 77 Milliarden Lire und in Großbritannien einschließlich Irland 793 Mill. Pfd. Sterl. Die auswärtige Schuld beträgt in Deutschland 2500 Mill. R., in Frankreich 83 772 Mill. Fr., in Italien 118 450 Mill. Lire und in England 165 Mill. Pfd. Sterl.

Hierzu schreibt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“: Diese nationalischen Vergleiche kommen nicht zum erstenmal, sie sind zu Propagandazwecken gemacht und bedeuten eine streupellose Verwendung von Zahlen im Dienst einer politischen Absicht. Die großen Bedenken, die gegen betragte

## Deutsch-niederländische Verhandlungen.

### Ein Kreditvertrag.

Amsterdam, 5. Februar. Die zwischen deutschen Delegierten und Vertretern der niederländischen Regierung geführten Besprechungen über die Ausführung eines deutsch-niederländischen Kreditvertrages nahmen einen befriedigenden Verlauf. Es ist damit zu rechnen, daß noch vor Ende Februar mit der Ausführung des Vertrages begonnen wird und dann die ersten Kreditanfragen Deutschlands in Behandlung genommen werden können.

### Die Frage der Kohlenlieferungen.

Paris, 5. Februar. Bertinog sagt in einem gestrigen Artikel des „Echo de Paris“: Daland habe in der gestrigen Kammerdebatte gesagt, die endgültigen Festlegungen über die ferneren deutschen Kohlenlieferungen würden aus Anlaß der Londoner Konferenz erfolgen. Es frage sich jetzt, ob das Programm der deutschen Kohlenlieferungen wiederum im Interesse Englands festgesetzt werden soll.

### Ministerkrisis in Griechenland.

Paris, 5. Februar. „Leit Parisien“ gibt eine Meldung aus Athen wieder, wonach das Ministerium Kallias sein Entlassungsgesuch eingereicht hat. Die Ministerkrisis soll darauf zurückzuführen sein, daß Gannaris an der Delegation zur Orientkonferenz in London teilnehmen wollte.

### Verhaftung von Pariser Kommunisten.

Paris, 5. Februar. Die Polizei hat nach einer Sabotage eine Anzahl kommunistischer

Statistiken vorliegen, sind so häufig angeführt worden, daß ihre Wiederholung überflüssig wäre, wenn nicht die Zahlenfolge der Verbändeten immer wieder dieselben Fehler machen. In jedem Elementarbuch der Finanzwissenschaft ist zu lesen, daß Vergleiche der Pro-Kopf-Belastung beim heutigen Stand der Statistik unmöglich, daher außerordentlich gefährlich sind. Wie kann man die französischen der deutschen Steuerbelastung gegenüberstellen, wenn man das Realeinkommen in beiden Ländern nicht kennt! 100 Franken Steuer auf 1000 Franken Einkommen stellen z. B. heute eine viel geringere Belastung dar als 100 R. auf 1000 R. Einkommen. Übrigens ist in der Meldung selbst angegeben, daß die „örtlichen Auflagen“ nicht berücksichtigt seien. Diese sind aber gerade in Deutschland sehr hoch, weil unsere Kommunen einen viel größeren Aufgabenteil haben als die des zentralistisch regierten Frankreich.

### Beseitigung der Stotung der Kohlennot.

(W. M.) In der Versorgung der Feuerstätten mit Kohlen war eine vorübergehende Störung entstanden. Infolge der Vorkellungen des sächsischen Wirtschaftsministeriums beim Reichskohlenkommissar ist sie jetzt behoben worden. Die Brennereibesitzer können sich wegen des Bezuges von Kohlen an den Kommunalverband wenden, die Kohlen werden ihnen durch die örtlichen Kohlenstellen zugewiesen werden.

### Anerkennung Estlands und Lettlands durch Schweden.

Stockholm, 5. Februar. Die schwedische Regierung hat die Republiken Estland und Lettland als selbständige und unabhängige Staaten anerkannt.

### Herabsetzung der englischen Wehlpreise.

London, 5. Februar. Die Regierung hat eine neue Herabsetzung der Wehlpreise um 1 Schilling für den Sack angeordnet. Seit November ist der Wehlpreis um mindestens 12 Schilling für den Sack vermindert worden. Man erwartet

Wahrscheinlich unparitätischen und bolschewistischen Inhalt, die sich an die Rekruten der Jahresklasse 1921 wandten, erfermt und mehrere Personen, welche die Zettel angelegt hatten, verhaftet. Ebenso wurden einige Leute in Haft genommen, die Flugblätter des Bundes der kommunistischen und sozialistischen Jugend verteilt hatten. Wie die Morgenblätter melden, bauern die Hausfuchungen der Kommunisten fort. Es sollen gestern auch noch einige Verhaftungen in Paris und in der Provinz vorgenommen worden sein.

### Die Verhandlungen zwischen Konstantinopel und Angora.

Konstantinopel, 5. Februar. (Havab.) Ein höherer türkischer Beamter erklärte, die Konstantinopler Regierung mache alle Anstrengungen, um die Nationalisten zu einer klaren Auffassung der Lage zu bringen. Diese klugen Maßschläge schienen jedoch verfehlt zu werden. Wahrscheinlich werde eine Einigung zwischen Konstantinopel und Angora nicht möglich sein. Ebenso dürfte eine aus Vertretern von Angora und Konstantinopel gebildete Abordnung nicht zustande kommen. Die ganze Verantwortung liege auf Kemal Pascha und die übrigen nationalen Führer. Die Verhandlungen würden fortgesetzt. Der Ministerrat läßt eine Note ausarbeiten, die der Londoner Konferenz überreicht werden soll. Der in einer Sondermission in London weilende Reichs Pascha sei dringend nach Konstantinopel zurückberufen worden und hätte alsbald eine lange Besprechung mit dem Großwesir gehabt, der gestern vom Sultan empfangen wurde. Dieser Tatsache werde große Bedeutung beigegeben.

ein neues Sinken der Preisoeffizienten für den Lebensmittelbedarf um 5 bis 10 Proz.

### Keine Mobilisierung der belgischen Truppen in Eupen und Malmedy.

Brüssel, 5. Februar. Der Minister für nationale Verteidigung läßt amtlich erklären, daß die Gerüchte über eine Mobilisierung der belgischen Truppen in den Kreisen Eupen und Malmedy, die sich auf die gesamten alliierten Truppen im besetzten Gebiet ausdehnen soll, vollkommen unbegründet seien.

### Die italienische Presse und die Pariser Beschlüsse.

Rom, 5. Februar. Wegen die Pariser Konferenzbeschlüsse lauchen in der italienischen Presse immer mehr Bedenken auf. Besonders lebhaftes Bedenken ruft dort die Ausfuhrabgabe hervor, die zwar zu einem guten Schatz der englischen und französischen Industrie zu werden verspricht, für die industriell weniger stark entwickelten und daher mehr von der Einfuhr abhängigen Länder, darunter vornehmlich Italien aber recht unannehmable Folgen haben kann. Deutschland, sagt man, werde notgedrungen seine Preise um die Abgabe erhöhen müssen und Italien mit seinem großen Bedarf deutscher Produkte werde infolgedessen einen beträchtlichen Teil der Abgabe zu tragen haben, die dann zu Reuegeheimen, in den Taschen der großen Verbänden endeten. „Corriere della Sera“, „Tribuna“, „Popolo Romano“, „Messaggero“ und „Idea Nazionale“ machen einstimmig auf diese recht bedenklich neue Pariser Entscheidung aufmerksam. Die italienische Presse ist im übrigen der Anschauung, daß die Pariser Konferenzbeschlüsse nicht endgültig seien, wenn man überhaupt die Absicht habe, endlich einmal zu einem geordneten Friedenszustand zu gelangen.

### Explosionsunglück.

Kriens, 5. Februar. Bei einer Verladung von Geschossen wurden in Rouzpos 7 Feuerwecker durch Explosion eines Geschosses getötet.

## Auswandererfragen.

Von unserem Berliner x-Mitarbeiter.

Berlin, 4. Februar

Von deutschen Auswanderern nach Südamerika sind hier einige bemerkenswerte Briefe eingetroffen, die sich mit der Lage der Deutschen in den südamerikanischen Republiken beschäftigen. Ein Brief aus Cucuta in Columbien betrachtet vornehmlich die falschen Behauptungen, die der deutsche Hauptmann Burdhardt in einer Schrift über Columbien aufgestellt hat. Diese Schrift befindet sich in den Händen sehr vieler Auswanderer und ist geeignet, ganz falsche Voraussetzungen zu erwecken. In diesem Briefe heißt es u. a.: „Die Bemerkung Burdhardts, daß Columbien nach deutschen Waren hungere (Seite 10), trifft in keiner Weise zu, im Gegenteil, Columbien ist überschwemmt von amerikanischen Artikeln und ist bis auf ganz wenige Spezialartikel (Photoapparate, Ferngläser, optische Artikel und Drogen) in nichts mehr ausnahmefähig. In Textilwaren ganz besonders, dann aber auch in Werkzeugen, Schloßern, Geschirren usw. ist Deutschland in Columbien zurzeit in keiner Weise konkurrenzfähig. Zudem steht das Land in einer Krise, die sehr schwer aus dem gesamten Wirtschaftslieben lastet. Das Hauptausfuhrprodukt, der Kaffee, ist von 25 Doll. auf 9 Doll. für den Sack gefallen. Dieser Preissturz hat nicht nur die Spekulanten ins Verderben gestürzt, sondern hat auch die Ausfuhr so sehr paralytisiert, daß der amerikanische Dollar von 94 auf 133 Proz. gestiegen ist. Die auf Seite 9 der Schrift Burdhardts verheißene Kanalisierung der Magdalena-Mündung ist ein frommer Wunsch. Die von der Firma Berger gemachten Voranschläge sind wegen der inzwischen teurer gewordenen Materialien zurückgezogen worden. Die geographischen Mitteilungen auf Seite 17 bis 18 stimmen nicht. Santander hat mit „positiver Unwahrscheinlichkeit“ nicht das geringste zu tun, dieses wichtige Departement liegt im Nordosten Columbians. Ebenowenig liegt Tohina am Atlantik — der ja überhaupt nicht bis Columbien reicht. Die Durchschnittstemperatur beträgt nicht 75 Grad Celsius (Seite 21), sondern etwa 27 Grad. Die Angaben über die Hauptkultur des Kaffees sind fast sämtlich unrichtig. Von Kaffeekultur im Tieflande habe ich nicht gehört; daß in höheren Lagen Schatten nicht nötig ist, stimmt auch nicht. Zudem ist die Sierra Nevada so zerklüftet und so steil abfallend, daß die Empfehlung als Kaffeeanbau reichlich gefährlich ist. Ich kann die Bedenken Burdhardts (Seite 41 bis 42) nicht teilen, wenn er vor einer großen Einwanderung warnt, wenn ich auch zugeben muß, daß die Zeit hierfür noch verfrüht ist. Aber es gibt riesige Landflächen in gesunder Lage, wo ein Deutscher, der selbst mitarbeitet, auch mit wenig Kapital zu etwas kommen kann. Für frühere deutsche Kolonialpflanzer, die einen Pflanzbetrieb einrichten wollen, wie wir es in den Kolonien gewohnt waren, sind mindestens 300 000 Mark notwendig. Ich kann nur dringend abtaten, ohne diese Mittel als Pflanzler hierher zu kommen.

Ein praktischer Arzt aus Berlin, der sich in Hammonia-Blumenau im Staate Santa Catharina in Brasilien niedergelassen hat, schreibt: „Der Neudeutsche, wie alle nach dem Kriege eingewanderten Deutschen genannt werden, ist hier nicht gern gesehen. Das liegt meines Erachtens daran, daß viele von diesen so großmäulig auftreten und sich als Großgrundbesitzer aufspielen. Glücke haben sich auch nicht etabliert, hier Pferde zu stehen, worauf an manchen Orten hier zu Lande der Lob steht. Andere haben in Fabrikbetrieben einen allgemeinen Streik inszeniert, nachdem sie kaum 14 Tage gearbeitet hatten, und sind von den anderen Arbeitern hinausgeworfen worden. Die Abneigung gegen betätigte kommunistisch infizierte Elemente in einem Lande, das von sozialrevolutionären Ideen verschont bleiben möchte, ist nur allzu verständlich. Nur äußerst tüchtige und fleißige Menschen können es hier zu etwas bringen, kein Auswanderer soll hierher kommen, der nicht aber mehrere tausend Mark verfügt. Großstädter warne ich vor der Einwanderung, ein Landmann findet dagegen hier schnell befriedigende Beschäftigung. Die Witmenschen sind hier noch zufrieden und freundlich und ich habe hier eine zweite liebe Heimat gefunden.“

Im Zusammenhang mit diesen Ausführungen seien die folgenden Mitteilungen wiedergegeben,



die aus dem Deutschen Auswanderer-Ausschuss...

Wieder einmal haben zwei leistungsfähig angelegte Auswanderungs- und Siedlungsunternehmen...

Es sollten bis auf weiteres unter keinen Umständen Auswanderer nach Mexiko kommen...

Auch die mit großen Hoffnungen begonnene „Polonia“, ein Deutsch-Polenisches Siedlungsunternehmen...

Vorbereitung des Gelingens eines derartigen genossenschaftlichen Auswanderungs- und Siedlungsunternehmens...

Die Deutschfrage über die Kohlenfrage.

Berlin, 4. Februar. Die deutsche Deutschfrage über die Kohlenfrage, die Staatssekretär Bergmann...

insolge deren eine große Anzahl von Hoffnungen in den deutschen Häfen aufliegen...

Deutsch-tschecho-slowakisches Abkommen.

Berlin, 4. Februar. Ein Abkommen, betreffend die Oberleitung der Rechtspflege im Ostschlesien...

Das Reichsmietgesetz.

Berlin, 4. Februar. Die Reichsregierung hat dem Reichsrat den Entwurf eines Reichsmietgesetzes...

Vom Hauptausfluß des Reichstags.

Berlin, 4. Februar. In der heutigen Sitzung des Hauptausflusses des Reichstags erklärte Herr Oberbürgermeister Dr. Ing. Ortman...

dem Hauptausfluß des Reichstags mit dem Reichsrat...

Das Betriebsrätegesetz.

Berlin, 4. Februar. Nach Vorbesprechung mit den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden...

Das Hamburger Senatsgesetz.

Hamburg, 4. Februar. Das Hamburger Parlament hat gestern das Senatsgesetz für Hamburg...

Kampfformationen.

Frankfurt a. M., 4. Februar. Die Polizei verhaftete heute früh 14 Personen, darunter einige Führer der kommunistischen Partei...

Die Vorgänge in Weiskessee.

Berlin, 4. Februar. Vor dem außerordentlichen Senat...

Stillelegung der Leunawerke bei Merseburg.

Halle, 4. Februar. Die Arbeiter der Leunawerke bei Merseburg haben die Einstellung der 48-Stundenwoche...

Gegen Infortadiale Antriebe.

Berlin, 4. Februar. Einer Meldung aus Dortmund zufolge...

„Leunawerke“ gegenständig die Infortadiale Antriebe...

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Februar. Beratung des gemeinsamen Antrages aller Parteien...

Herr Adenauer (Nachh.) begründet eine Aufhebung...

Herr Richter (Soz.) meint, den bisherigen Vorschlägen...

Herr Thomsen unterstützt den unabhängigen Antrag...

Herr Brüch (Nachh.): In den Reichstagskommissionen...

Herr Ziegler (Dem.): Die Fürsorge für die Kriegsbefähigten...

Herr Schöner (D. Sp.): Wir wollen durch die Tat...

Herr Adams (Deutsche Sp.): Wir werden nicht bei den Kriegern...

Nach persönlichen Bemerkungen wird unter Ablegung...

Herr Lange-Hagermann (D. Sp.) begründet hierauf...

Herr Reich (Nachh.): Die Regierung teilt die Auffassung...

Herr Reich (Nachh.): Die Regierung teilt die Auffassung...

Herr Reich (Nachh.): Die Regierung teilt die Auffassung...

Herr Reich (Nachh.): Die Regierung teilt die Auffassung...

Herr Reich (Nachh.): Die Regierung teilt die Auffassung...

Wissenschaft und Kunst.

Dresden, 6. Februar.

Schauspielhaus. (Schließung „Brant von Reiffina“.) Die gestrige Darbietung mit Clara Salbach...

Wissenschaft und Kunst. Publikum und Presse...

Wissenschaft und Kunst. Publikum und Presse...

Wissenschaft und Kunst. Publikum und Presse...

Wissenschaft und Kunst. Publikum und Presse...

Wissenschaft und Kunst. Publikum und Presse...

Wissenschaft und Kunst. Publikum und Presse...

Wissenschaft und Kunst. Publikum und Presse...

Wissenschaft und Kunst. Publikum und Presse...

Wissenschaft und Kunst. Publikum und Presse...



und feingewerblichen Mittelstand infolge des Preisrückgangs große Leiden kennen, während das Großkapital hiervon ungenügend profitiert. Das beste Hilfsmittel wäre die Stabilisierung unserer Währung. Die Beteiligung des Handwerks an staatlichen Aufträgen und die Förderung des Handels durch die Regierung sind weitere Mittel, dem Handwerk auszuweichen. Es scheint, werden unsere Bemühungen durch die Schwierigkeiten, welche uns der Verband in der Kolonialfrage macht, behindert. Er hat nicht weniger, als über die Verpflichtungen von Epa hinaus nach weiterer Kolonialforderungen zu erheben, obwohl die belgischen Behörden schon freierhändig einlegen wollten und Paris nicht weiß, wo es mit den Kolonien hin soll. Über die Kolonialfrage des Handwerks sind die Verhandlungen mit dem Reichsausschuss bereits soweit geschritten, daß im März eine Vorlage zu erwarten ist. Die Regierung erkennt den Wert des Handwerks für unsere Volkswirtschaft an, und erwartet noch viel von einer gezielten Erhaltung des Handwerks. (Beifall.)

In der Besprechung der Interpellation antwortet Abg. Götlich (Ssp.) die Behauptung, als ob die Sozialdemokratie ein Feind des Handwerks sei. Der Mittelstand kann nur auf dem Boden der alten Parteipolitik bestehen. Das Handwerk ist jedoch nicht schuldlos. Seine Wirtschaft ist bedroht nicht, daß das Großkapital ihm das einfach alles fortzunehm.

Abg. Dr. Wittenberg (Deutschn.): Die von der Linken heraufgehobene Gefahr der Sozialisierung ist nicht bedrohlich für das Handwerk. Das Handwerk hat aber in einschüchternden Demonstrationen sich gegen Sozialisierung und Kommunistierung gewandt.

Abg. Habemann (D. Sp.): Der Nichtzustandekommen des Handwerks für alle Handwerkszweige aufrechtzuerhalten bleiben.

Abg. Kattien (Unabh.): Der Mittelstand ist rühmend worden durch den von den Parteien der Rechten verfaßten Krieg. (Unruhe rechts.)

Abg. Kattien (Dem.) meint, die Selbsthilfe muß die Hauptrolle spielen. Dann sei es aber auch ratsam, daß alle Kollegen sich zusammenschließen.

Abg. Jand (Bayr. Sp.) tritt dafür ein, daß das Handwerk auch zu dem Wiederherstellungswesen herangezogen werde. Die Zukunft sei für das Handwerk und das Kleinvermögen. Beide ständen jetzt so fest und gesichert zusammen, daß sie den Gefahren trotzen, zumal auch der Minister seine Unterstützung in Aussicht gestellt hat.

Abg. Ehrenberger (Bayr. Konservativ): Die Bauern haben Interesse an dem gesicherten Fortbestand des Handwerks. Beide sind aufeinander angewiesen. Von der Kommunistierung wollen wir nichts wissen. Die Wirtschaft hat ein Interesse an dem Fortbestehen des Handwerks.

Abg. Eberz (Deutschhausvertr.) bittet ebenfalls um starke Berücksichtigung der Handwerker bei Regierungsvorlagen.

Abg. Hermann (L.): Daß die Beratung der Interpellation erst in letzter Stunde der Session stattfinden kann, wenn die wichtigsten Fragen des gewerblichen Mittelstandes unter so unruhigen Umständen (im Hause sind kaum noch 30 Abgeordnete anwesend) behandelt wird, muß den Eindruck erwecken, als ob die Behandlung des Handwerks nicht genügend anerkannt wird.

Der Antrag aller Parteien auf Erhöhung der Zahl der Schriftführer von acht auf zwölf wird ohne Rücksicht angenommen.

Nach Erledigung säkularer Positionen verläßt sich das Haus auf Mittwoch den 23. Februar 3 Uhr nachmittags. Nachmittags des Ministeriums des Innern und des Arbeitsministeriums.

### Ueberbedeckung der russischen Mission in Prag nach Dresden.

Prag, 4. Februar. „Pravo“ zufolge ist die bisherige russische Mission vom Prager Kreis nach Dresden übergeführt.

### Der Anschluß Oesterreichs an Deutschland.

Da. Wien, 4. Februar.

Das auf Veranlassung des Bundesrats von der Bundesregierung erlassene Abstimmungsprotokoll für den Anschluß an das Deutsche Reich hat in den deutschen Alpenländern außerordentliches Interesse hervorgerufen. Die Vertreter Salzburgs, Innsbrucks, Tirols und Steiermarks sind gestern beim Bundeskanzler erschienen und haben ihm mitgeteilt, daß alle Parteien ihrer Länder im Landtag auf einer Abstimmung über den Anschluß an das Deutsche Reich bestehen. Die Anschlußbewegung soll aber im Rahmen des Friedensvertrages von St. Germain gehalten werden. Das Ergebnis der Abstimmung, das am weitesten für den Anschluß günstig lauten würde, soll zunächst nur dem Bundesrat mit einem entsprechenden Antrag unterbreitet werden. Nicht zum wenigsten haben, worauf wir schon gestern hingewiesen haben, für das erwartete Ankommen der Anschlußbestrebungen in den deutschen Alpenländern die Beschlüsse der Pariser Konferenz beigetragen.

### Die Pariser Beschlüsse. Tardieu Anzuerkennung.

Paris, 4. Februar. (Havas.) In der heutigen Kammerführung sprach Tardieu gestern unterbrochener Rede fort. Er habe gestern bewiesen, daß das Pariser Abkommen an die Stelle der Wiederherstellungskommission die Regierung gesetzt habe, um die Schuld Deutschlands festzusetzen. Er habe ferner bewiesen, daß die Forderungen Frankreichs durch das Abkommen auf 71 Milliarden Goldmark herabgesetzt seien, an Stelle der 214 Milliarden, die man zu verlangen habe. Einige seiner Kollegen hätten sogar gesagt, die Forderungen von 71 Milliarden sei optimistisch. Tardieu stellte fest, daß Deutschland bis jetzt nur 15 Milliarden Goldmark zurückbezahlt habe. Auf Konto der Wiederherstellung habe es 12 Milliarden bezahlt. Es hätte aber vor März 1921 20 Milliarden Goldmark bezahlen sollen. Er frage deshalb, ob es richtig sei, sich mit den Deutschen einzulassen zu finden, daß man sage, der Vertrag sei unerfüllbar; wir werden ihn abändern. Die Sachverständigen hätten festgestellt, daß Deutschland imstande sei, den Friedensvertrag auszuführen. Gerade diesen Augenblick wählte man, um die Forderungen herabzusetzen. Schon seit einem Jahre hätte man den Verbündeten sagen müssen, man müsse sich verständigen, um die strengste Ausführung des Vertrages zu fordern. Man hätte ein allgemeines Mandat auf das gesamte Gebiet Deutschlands haben müssen. Man hätte das Budget, die Finanzen, den deutschen Handel überwachen und nachher die Jahresraten im Hinblick auf das Pfundmachen festlegen müssen. Seit einem Jahre hätten die Verbündeten können und müssen (die äußerste Linke unterbricht stürmisch und fragt: Was, was? Tardieu fährt fort:) die Klauseln des Friedensvertrages anzuwenden und von Deutschland mehr Zahlungen im ungefähren Betrage von 4 Milliarden verlangen müssen. Seit einem Jahre habe man sich keiner Vertragsauflage bedient. Der

Präsidentenrat von Lord George habe geschrieben, wenn die finanziellen Bedingungen nicht hart wären, wären sie nicht gerecht. Die Verbündeten hätten seit 13 Monaten Sitzungen und Besprechungen angeschlossen, die von den Vertragsunterhändlern zurückgewiesen worden seien. Tardieu behauptet, daß das Parlament, der französischen Regierung hat zu sagen, damit die englische Regierung es auch wisse, daß das Gefühl des Landes keine Möglichkeit mehr habe. Lord George sei zu sehr Parlamentarier, um nicht zu begreifen, daß die französische Regierung nichts gegen den Willen des Parlaments unternehmen könne. (Beifall.) Es wäre ein Paradoxon, wenn die Engländer, die sich mit den Franzosen gegen Deutschland geschlossen hätten, gegenüber dem Vertrage von Versailles den Standpunkt von Bespannen hätten einnehmen. (Lärm, Lachen.) Tardieu wies darauf hin, welche Freude die Deutschen angesichts dieses Schauspielers empfänden. Er verlangte von der Regierung, daß sie die Verhandlungen mit den Verbündeten wieder aufnehme, da die Konferenz von Paris zu keiner autoritativen Entscheidung gekommen sei. Diese Konferenz sei überflüssig gewesen. Tardieu sei es gewesen, der 1917 die Unannehmlichkeit überflüssiger Verhandlungen anerkannt habe (Ministerpräsident Briand verlangt Aufklärung). Tardieu antwortet: Haben Sie nicht von der Möglichkeit gesprochen, 1917 Frieden zu schließen? Tardieu beendet seine Rede, indem er seine Kollegen auffordert, ihren Willen dahin kundzutun, daß sie die Annahmen von Paris nicht annehmen und wünschen, daß über den Gegenstand die Verhandlungen wieder aufgenommen werden. Briand erwidert: In meiner Absicht habe ich zuerst Freude empfunden, als ich von der Interpellation Tardieu vernommen habe. Ich frage, glaube ich, die Vorgänge des Pariser Vertrages, aber ich frage auch alle seine Fehler. Er wolle, unter welchen Schwierigkeiten gehandelt worden sei. Man müsse nachsichtig gegenüber einem Manne sein, der diesen Vertrag unter schwierigen Bedingungen habe zur Anwendung bringen müssen und der das Beste für sein Land getan habe. Der Abg. Tardieu ist ein wunderbares Monument der Kritik aufgerichtet. Er habe geglaubt, daß Tardieu, als er in die Kammer eingetreten habe, alle mitarbeiten wollen.

### Verletzung amerikanischer Interessen.

London, 4. Februar. Der Pariser Berichterstatter der „Reinischer Gazette“ schreibt: Auf den seit Jahren wiederholten amerikanischen Protesten, der in allen Kreisen von Auswurf kam, als wenn auf der Pariser Konferenz etwas Wirkliches zu Stande gekommen wäre, folgte der unvermeidliche Zweifel darüber, ob das Pariser Abkommen auch verbindlich sei. Besonders mit Bezug auf die Haltung Amerikas stellten sich erste Politiker heftige Fragen. Man fragt sich, wie weit der Oberste Rat das Recht habe, eine Politik zu beschließen, die andere Nationen betreffen kann, die das Abkommen nicht unterzeichnet haben. In diesem Falle handelt es sich darum, daß normale Länder und vor allem Amerika in gewissem Maße ihrer Freiheit der Aktion durch die Pläne des Obersten Rates bestraft werden, ohne befragt worden zu sein, ob sie einer solchen Politik zustimmen. Die Pariser Konferenz hat eine unangenehme Boge geschlossen, indem sie verjagt, die Wirkung ihrer Beschlüsse in Amerika in Betracht

zu ziehen. Die Pariser Politiker beginnen einzusehen, daß mindestens in zureichender Hinsicht amerikanische Interessen durch die letzten Beschlüsse verletzt werden, 1. durch den Vollzug der deutschen Ausfuhr und 2. durch die Kontrolle der deutschen Güter. In beiden Fällen hätten sich die Staatsmänner auf Grund des Friedensvertrages begeben und ihr Vorgehen hätte nicht allein Deutschland, sondern auch Amerika und alle anderen Länder. Nach Besichten, die in Paris eingetroffen sind und zu einer gewissen Unannehmlichkeit Anlaß geben, will Amerika nicht, daß die Minister es verhindern mit Deutschland Handel zu treiben, wie es ihm beliebt. Die Vereinigten Staaten wollen nicht gezwungen werden, durch ein Gesetz, das ohne jede Rücksicht auf ihren Willen erlassen wird, die Schiffe Deutschlands zu besetzen, indem sie deutsche Waren kaufen und so den zwanzigprozentigen Zoll entrichten. Aus alledem zieht der Berichterstatter der „Reinischer Gazette“ den Schluß, daß eine energiegelbe Entscheidung dieser Frage erst getroffen werden könne, wenn der neue amerikanische Präsident am 4. März sein Amt angetreten und seine Politik dargelegt hat. Deshalb würde die geplante Konferenz am 28. Februar vollkommen zwecklos sein. Jetzt, wo europäische Probleme doch schon so lange in der Schmelze gehalten worden seien, deren Lösung auf den geplanten Grundlage Amerikas so unmittelbar beruhe, erscheine es notwendig, nach ein paar Tage lang zu warten und harig die Gelegenheit zu geben, einen Vertreter zur Teilnahme an der Londoner Konferenz zu entsenden.

### Ein Schiedsgericht der französischen Journalisten.

Da. Paris, 4. Februar.

Das Generalkomitee der „Association de la Presse Française“, das die Vereinigung der Journalisten aller Richtungen umfaßt, Diktatoren und Redakteure, hat gestern ein ständiges Schiedsgericht gebildet, dem die beruflichen Streitfälle zwischen solchen Journalisten unterbreitet werden sollen, die nicht derselben Vereinigung angehören, oder solchen, die kein Schiedsgericht befragen, oder auch solchen, die in gar keiner Vereinigung Mitglied sind.

### Der englisch-russische Handelsvertrag.

Moskau, 4. Februar. Bei seiner Rückkehr aus London hat Krassin berichtet, die Mehrheit der einflussreichen englischen Kreise sehe dem Handelsvertrag mit Rußland äußerst wohlwollend gegenüber, besonders die Gewerbetreibenden, denen man sich für den Abschluß der russischen Rohstoffe bedanken will. Die Meinungsverschiedenheiten seien dadurch entstanden, daß England abgelehnt hat, das Sowjetregiment, das sich in England befindet, gegen alle Nachteile freizusetzen. England verlangt, daß sich die Sowjetregierung verpflichtet, in der Zone des britischen Einflusses in Kleinasien, Turkestan und Persien auf jegliche Agitation zu verzichten.

### Die Unruhen in Irland.

Paris, 4. Februar. Nach einer Vorwarnung aus Dublin wurden in Ballinacorney bei Limerick Polizisten in einen Hinterhalt gelockt. Wenn Polizisten getötet und mehrere verwundet worden sein. Auch in Tallowden, Grafschaft Carlow, sind

**Lilma** rot der Duft der Dame 12.00-23.00 Parfümerie Paul Schwarzlose  
blau der Duft des Herrn 4.50-6.00 Dresden-A. Schloßstr. 13

schon längerer Jahre auf der Jagd den besten Mann zu verlieren das Unglück hatte und dann seinem leidenschaftlichen Trieb zur Kunst folgende eine bedeutende Virtuosität im Klavierspiel mit einer Hand sich errang. Paul Wittgenstein leistet pianistisch wirklich Erstaunliches mit seiner technisch hervorragend ausgebildeten linken Hand. Ist, wie in der vorerwähnten sibirischen Bearbeitung des Erlösches veranschaulicht die Vollkommenheit seines Spiels. Dieses Spiel aber atmet überdies den Geist und das Empfinden eines grandiosen menschlichen Menschen. Der Anschlag ist zu einer höchst ansehnlichen Kultur entwickelt und entfaltet Poetik und Wärme. Kurz, der Vortrag beruht auf dem höchst feinsten Verständnis des Tones und ist infolgedessen oft auch unmittelbar und warm bestührende Eindeutigkeit aus, wie man dies u. a. nach der oben erwähnten Wiedergabe der Erlösche-Übersetzung, auch der Mendelssohn'schen Nöcker ohne Worte, der Sonate (Schubert) usw. beobachten konnte. Auch an der Wirkung auf die Zuhörerlichkeit. Das da und dort stürzende Geräusch eines eingeweihten Musikers liegt nach in der Handhabung der Technik begründet, auf die sich der Künstler, der Not gehorchend, einstellen mußte.

**D. S. Vortrag.** Über Bibliotheken (Beamte und Benutzung) sprach in der Zimmerversammlung des Vereins „Koland“ (Geschäftsstelle: Dresden-A., Zirkelstraße 37) der Direktor der Stadtbibliothek und des Kantonsarchivs Dr. Müller. Im ersten größeren Teile seines Vortrages legte er die Entwicklung des Bestandes der Bibliotheksbücher zu den Einrichtungen und zu den Beamten dar, soweit sie sich von Anfang unserer Nationen an (Ägypten, Babylon, Griechenland usw.) verfolgen lassen, indem er die Frage der Benutzung zugleich auf den Charakter der Bibliotheken in ihrem Wandel bis zur großen Differenzierung der Jetztzeit bezog. Die formale Behandlung in den Bibliotheksbüchern, der Wandel im Schrift- und Buchwesen, der Fortschritt der allgemeinen Bildungsbeförderungen wurde an den jeweils ent-

scheidenden Stellen zur Begründung benutzt. Stinger wurden darauf im zweiten Teil im Anschluß an die entscheidenden Änderungen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die jetzigen Bestände nach dem jetzigen Stande nach ihren Quellen und ihrer Verbreitungsfähigkeit auseinandergesetzt. Dr. Müller wird am 9. Februar abends 8 Uhr in Dresden-Neustadt, Bahnhofs-Wirtschaft, im Verein „Koland“ einen zweiten Vortrag über „Archiv und Archiwesen“ halten, zu dem auch Gäste herzlich willkommen sind.

**Sächsischer Kunstverein zu Dresden.** Die sächsische Terrasse. Morgen Sonntag, den 6. Februar, vormittags 11 Uhr wird die von dem Sächsischen Künstlerbund veranstaltete „Ausstellung Dresdener Bildnisauktion“ eröffnet. Durch die konzentrierte und weitgehende Unterstützung von Seiten der staatlichen und sächsischen Sammlungen und der Privatbesitzer sowie durch zahlreiche Einlieferungen der Dresdener Künstler ist es ermöglicht worden, einen umfassenden Überblick über die Bildnismalerei in Dresden vom Anfang des vorigen Jahrhunderts bis auf die Gegenwart zu bieten. Außer Gemälden sind auch Aquarelle, Pastelle, Zeichnungen, graphische Blätter, Bildwerke, Miniaturen und kunstgewerbliche Gegenstände, die sich auf die Bildnisauktion beziehen, angekauft worden, jedoch der Hauptwert der Veranstaltung, das kunstliebende Publikum anzuregen, an Künstler Bildnisauktionen zu erteilen, sicher erreicht werden dürfte. Im Ruppertsau stellt Prof. Sascha Schneider seine Vorarbeiten für die Wandgemälde des Treppenhauses im geplanten Neubau der Dresdener Gemäldegalerie aus. Die Ausstellung ist geöffnet: Sonntags von 11-2 Uhr, Werktag von 10-4 Uhr. Eintritt frei 2 M.

Die Staatl. Kunstgewerbebibliothek, Altonaerstraße 34, I, zeigt in ihren Ausstellungen: Kaiserliche Inzidenz des 19. und 20. Jahrhunderts seit 1900, ferner Neuerwerbungen: Sächsische Blätter der Reichsregierung für vermittelnde Kunst in Wien, Kunstdruckerei

Bücher, Russische Bilderbücher und andere wertvolle Neuerwerbungen. Unentgeltlich geöffnet Montags bis Freitags von 8 bis 6, Sonnabends bis 2 Uhr.

**Galerie Graf Arnold, Eulenbergstraße.** Deutsche Zeichnungen um 1830 und Gemälde dieser Epoche (Wodmann, Wodmann, Röhren, Janssen). Katalog mit Einführung von Dr. Wolff und 29 Abbildungen 6 M. Geöffnet von 9-6 Uhr, Sonntags von 11-2.

### Theater, Konzerte, Vorträge.

**Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Oper. Montag, am 7. Februar: „Der Rosenkavalier“ in folgender Besetzung der Hauptrollen: Feldmarschallin — Charlotte Bertold-Kimpel, Ochs auf Lerchenau — Ludwig Arnold, Octavian — Elsa Stünkel, Herr v. Faninal — Robert Hüffel, Sophie — Grete Metzger-Wittich, Marianne — Erna Fiebigler-Pfeifer, Valzucht — Hans Rübiger, Annina — Elfride Habertorn, Sänger — Friedrich Hofsch. Musikalische Leitung: Hermann Rühlschach. Spielleitung: Georg Toller. Beginn 7 1/2 Uhr.

Dienstag, am 8. Februar: „Rigoletto“ in folgender Besetzung der Hauptrollen: Herzog von Mantua — Eino Battista, Rigoletto — Robert Durr, Gilda — Biele v. Schulz, Maddalena — Irma Lerman, Graf von Montemonte — Rudolf Schmalzauer, Gioconda — Elfride Habertorn. Musikalische Leitung: Fritz Reiner. Spielleitung: Georg Hartmann. Beginn 7 1/2 Uhr.

Morgen andauernder Kunstausstellung des Hrn. Emil Geß auf Jählich muß dessen Gastspiel bis auf weiteres verschoben werden.

**Schauspielhaus.** Montag, am 7. Februar: „Die Gabe Gottes“ von Norih Goldstein in der bekannten Besetzung. Spielleitung: Alexander Biert. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Fastnachtsspiel.** am 8. Februar, die Feste Robert und Vertam“ von G. F. Rader mit Alfred Meyer und Alexander Biert in den Titelrollen. Spielleitung: Alexander Biert. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Mitteilung aus der Kammer des Alberttheaters.** Morgen, Sonntag nachmittags wird zum letzten Male das Märchen „Der Himmelskueber“ aufgeführt. Abends zum 8. Male „Flamme“. Im Festspielhochzeitung geht Dienstag, den 8. Februar zum ersten Male die Bohlsche Pötte mit Orchest. „Der Jongleur“ in Szene, dem humoristischen Werk wurden einige neuzeitliche musikalische Gefangnisnummern eingefügt, die besonders durch die Herren Bühner, Eggert und Jrl. Meier-Wolke zum Vortrag kommen. In sonstigen Hauptrollen sind die Damen Bühner, Jiele, Mattens, die Herren Großmann und Hoff beschäftigt. Spielleitung: Reich.

**Der Lehmann-Oken-Chor** veranstaltet am 21. März im Ausstellungspalast ein großes Konzert unter Mitwirkung hervorragender Künstler. U. a. wird der 23. Psalm von Schubert und ein mittelhochdeutsches Liebespiel von dem einheimischen Komponisten Prof. Paul Umlauf aufgeführt. Prof. Umlauf wird die Klavierbegleitung persönlich übernehmen.

**Donnerstag, 7 Uhr** Künstlerhaus dritter Kammermusikabend Streicher — Oboe — Klarinetten — Fagott — Trompeten, Leitung: Kurt Stiegler, Arthur Richter.

**Mittwoch, 7 Uhr** Abend bei Heinrich Heine: Elsa Barisch und Graefine Mächtig. 7 Uhr, Palmengarten. — Donnerstag nächstes Orchesterkonzert des Rührer mit dem Philharmonischen Orchester und Solisten. 7 1/2 Uhr, Vereinshaus. — Freitag 11 Uhr, Vereinshaus. — Samstag 11 Uhr, Vereinshaus. — Sonntag 11 Uhr, Vereinshaus. — Montag 11 Uhr, Vereinshaus. — Dienstag 11 Uhr, Vereinshaus. — Mittwoch 11 Uhr, Vereinshaus. — Donnerstag 11 Uhr, Vereinshaus. — Freitag 11 Uhr, Vereinshaus. — Samstag 11 Uhr, Vereinshaus. — Sonntag 11 Uhr, Vereinshaus.

**Schauspielhaus.** Montag, am 7. Februar: „Die Gabe Gottes“ von Norih Goldstein in der bekannten Besetzung. Spielleitung: Alexander Biert. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Fastnachtsspiel.** am 8. Februar, die Feste Robert und Vertam“ von G. F. Rader mit Alfred Meyer und Alexander Biert in den Titelrollen. Spielleitung: Alexander Biert. Anfang 7 1/2 Uhr.



vier Polizisten in einen Hinterhalt gelockt worden, wobei zwei getötet und einer verletzt wurden.

Die italienischen Sozialisten gegen die innere Politik der Regierung.

Rom, 4. Februar. (Stefani-Meldung.) Die Sozialisten brachten in der Kammer am Schluß der Beratung über die innere Politik der Regierung eine Tagesordnung ein, die das Vorgehen der Lokalbehörden mißbilligt und die innere Politik der Regierung verurteilt.

Japan und die Flottenabrüstung.

Tokio, 4. Februar. Die japanische Presse nimmt im allgemeinen gegen die Anregung einer Flotten-Abrüstungs-Vereinbarung mit den Vereinigten Staaten Stellung.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Die in Berlin unterm 4. Februar ausgegebene Nr. 14 des Reichs-Gesetzblattes enthält das Gesetz, betreffend die weitere vorläufige Regelung des Reichshaushalts für das Rechnungsjahr 1920.

Örtliche Angelegenheiten.

Dresden, 5. Februar. Selbsthilfe der Dresdner Studenten.

Die Not der Studenten ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen vielfach sehr groß, und die Beratung unferes ganzen Volkes macht sich naturgemäß auch in diesen Kreisen bemerkbar.

Die Eingemeindungsverhandlungen zwischen der Stadt Dresden und den Gemeinden Blasewitz, Loschwitz und Weißer Hirsch haben unter Vorsitz des Kreisauptmanns nunmehr begonnen.

stichtigung zu überweisen; dagegen die Petition der Gemeinden Blasewitz, Loschwitz und Weißer Hirsch gegen die Zwangsvereinbarung dieser Gemeinden als durch Beschluß des Landtages vom 20. Januar d. J. für erledigt zu erklären.

Der Umfassener unterliegt auch die Einnahmen aus der außerhalb des Anstellungsverhältnisses liegenden selbständigen und nachhaltigen Nebenbeschäftigung eines Beamten, Lehrers oder Angestellten (s. B. schriftstellerische Tätigkeit, Vorträge, Privatunterricht, Ausübung von Geschäften oder Ausfahrten usw.).

Der Grenzpendentlag hatte auch gestern unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Der in den Sälen der Waldschloßterrasse veranstaltete Obereschlesische Volkstag war leider nicht sehr stark besucht.

Bei dem Wohltat wird und geschrieben: Im Januar fanden 19 Entlassungen in Haushaltungen und Hausbrandbetrieben statt.

Wie uns das Lebensmittelamt, Abteilung für Volkshilfen, mitteilt, werden den Volkshilfen für Februar Nahrungsmittel für 14 Kochtage und zwar für je 3 Tage Rindfleisch, weiße Bohnen und Erbsen, für je 2 Tage Gerstenflocken und Sauerkraut, für 1 Tag Graupen sowie außerdem ein Pfosten Hafermehl als Nahrungsmittel zugewiesen werden.

Für das von Waldenstraße, Neustädter Straße, Wiener Platz und Prager Straße begrenzte Gelände ist ein neuer Bebauungsplan entworfen worden, der vier Wochen lang zu jedermanns Einsicht im Reuen Rathaus (1. Obergesch., Zimmer 121) ausliegt.

Eine am 4. d. M. im Carlshaus zusammengetretene Versammlung der in Dresden und Umgebung wohnenden Mitglieder des Frauenvereins vom roten Kreuz in Sachsen (Albertverein) hat die Gründung eines Zweigvereins in Dresden beschlossen.

Infolge der neuerdings wieder wesentlich steigenden Krankenzahl hat sich der Dresdner Bezirksverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke entschlossen, eine Beraterin und Fürsorgerin für Alkoholkränke im Hauptamt anzufragen.

Eine selten günstige Gelegenheit zur Erlernung einer vernünftigen Säuglingspflege bietet eine neue Ausstellung des Deutschen Hygiene-Museums in Dresden: „Der Säugling und seine Pflege“.

Die H.-L.-Lichtspiele bringen in dieser Woche den dritten Teil des indischen Liebesromans „Die Liebingsfrau des Maharadscha“.

Ernst Derritz, das frühere Mitglied des ehemaligen Königl. Schauspielhauses, spielt in dem künstlerisch wie technisch bedeutenden Film „Stüde-"

beten“, der jetzt im Olympatheater vorgeführt wird, die Hauptrolle. Er hat sich in dem Werk, in das Geschichte und Sage verweben sind, selbst eine Hauptrolle auf den Leib geschrieben.

Eine gemeinsame Wanderschaft gegen die Forderungen des Verbandes veranstalten sämtliche bürgerlichen Parteien Dresdens am morgigen Sonntag vormittags 1/2 12 Uhr im großen Saale des Vereinshauses.

Im Helvedere finden am Fastnachtdienstag in beiden Sälen Faschingsfeiern statt, bei denen alle Künstler der Heimkundsöhne mitwirken.

Die Festgesellschafter des Hotel Kaufhaus, Wiener Platz 7, gegenüber dem Hauptbahnhof, sind völlig neu ausgestattet worden, um ein Restaurant zu schaffen, das in vornehmem Stil gehalten und bei aller Eleganz behaglich und stimmungsvoll ist.

Die Gewinnliste der vom 17. bis 25. Januar hier gezogenen 1. Sächs. Landeswohlfahrts-Gesellschaft ist der heutigen Ausgabe unferes Blattes als Sonderbeilage angefügt.

Sächsische Angelegenheiten.

Leipzig. Die Stadtverordneten haben das Projekt der Errichtung eines Restetums aufgegeben.

Chemnitz. Hr. Fabrikdirektor Röder hat hier Spenden von 20 000 M., die je zur Hälfte zum Ankauf eines Kindererholungsheims und für die Zwecke des Erholungsfürsorge (Stadtkinder auf Land!) verwendet werden sollen.

Der Rat der Stadt erhobte die jährliche Beihilfe des hiesigen Vereins für Fremdenverkehr von 20 000 M. für die Jahre 1920 und 1921 auf 30 000 M.

Der Rat bewilligte nachträglich für die Zwecke des Arbeitsamtes und zur Erhöhung des Jahresbeitrags für einige Wohltätigkeitsanstalten 106 000 M. als Überschreitung der haushaltplanmäßig vorgesehenen Mittel.

Freiberg. Der Allgemeine Studentenausschuß der Bergakademie hat gegen die regierungsseitig geplante allgemeine Erhöhung der Kollegengebühren von 8 M. auf 25 M. für die wöchentliche Kollegstunde Einspruch erhoben.

Wohl. Nach eingehenden Verhandlungen des Kreisauptmanns Beshorner, des Bezirkskommandanten Dr. Spitzner mit den Leitern des Streiks ist der Schlußstreik für beendet erklärt worden.

Berbau, 4. Februar. Die Differenz der Arbeiterschaft mit der Verwaltung der Werbaner Waggonfabrik ist beigelegt.

Ramau. Während die Zahl der Erwerbslosen Ende Oktober 1920 auf 5 herabfiel, stieg sie bis Ende 1920 auf etwa 100, augenblicklich beträgt sie 55.

Wosau b. Schwarzenberg. Die Gemeinde hat den dortigen Postmeister Gehl angekauft, um durch Umbau für das Gemeinamt und das Postamt geeignete Räume zu schaffen.

Der Nachdruck aus dem Inhalt der Sächsischen Staatszeitung ist erlaubt. Für den Nachdruck der Originalausgabe ist Quellenangabe Bedingung.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Verwaltungsdirektor Rechnungsrat Müller in Dresden.

Advertisement for BASF products: Ammonsulfatsalpeter BASF, Kaliammonsalpeter BASF, and Badische Anilin- & Soda-Fabrik. Includes details on fertilizer composition and contact information.



Ämtlicher Teil.

Genehmigte Sammlungen und genehmigter Vertrieb von Gegenständen.

Table with 5 columns: Name des Unternehmers, Sitz, Wohlfahrtszweck, Bezirk und Zeit, Genehmigungsbehörde. Lists various collection initiatives across different districts like Zwickau, Dresden, and Leipzig.

Dresden, den 4. Februar 1921. 20d IV L [9936] Ministerium des Innern.

Wirtschaftsministerium, Landeslebensmittelamt. 9937. Text regarding the continuation of the collection of stamps for the Reich 20.

Bekanntmachung, die Zuckerkarten der Reihe 20 betreffend.

Text regarding the continuation of the collection of stamps for the Reich 20, mentioning the date of the collection and the type of stamps used.

Text regarding the continuation of the collection of stamps for the Reich 20, mentioning the date of the collection and the type of stamps used.

Text regarding the continuation of the collection of stamps for the Reich 20, mentioning the date of the collection and the type of stamps used.

Text regarding the continuation of the collection of stamps for the Reich 20, mentioning the date of the collection and the type of stamps used.

Text regarding the continuation of the collection of stamps for the Reich 20, mentioning the date of the collection and the type of stamps used.

Wirtschaftsministerium, Landeslebensmittelamt. 9938. Text regarding the continuation of the collection of stamps for the Reich 19.

Bekanntmachung, die Zuckerkarten der Reihe 19 betreffend.

Text regarding the continuation of the collection of stamps for the Reich 19, mentioning the date of the collection and the type of stamps used.

Text regarding the continuation of the collection of stamps for the Reich 19, mentioning the date of the collection and the type of stamps used.

Text regarding the continuation of the collection of stamps for the Reich 19, mentioning the date of the collection and the type of stamps used.

Text regarding the continuation of the collection of stamps for the Reich 19, mentioning the date of the collection and the type of stamps used.

Wirtschaftsministerium, Landeslebensmittelamt. 9939. Text regarding the continuation of the collection of stamps for the Reich 19.

Text regarding the continuation of the collection of stamps for the Reich 20, mentioning the date of the collection and the type of stamps used.

Text regarding the continuation of the collection of stamps for the Reich 20, mentioning the date of the collection and the type of stamps used.

Text regarding the continuation of the collection of stamps for the Reich 20, mentioning the date of the collection and the type of stamps used.

Text regarding the continuation of the collection of stamps for the Reich 20, mentioning the date of the collection and the type of stamps used.

Text regarding the continuation of the collection of stamps for the Reich 20, mentioning the date of the collection and the type of stamps used.

Text regarding the continuation of the collection of stamps for the Reich 20, mentioning the date of the collection and the type of stamps used.

Wirtschaftsministerium, Landeslebensmittelamt. 9940. Text regarding the continuation of the collection of stamps for the Reich 19.

Bekanntmachung, die Zuckerkarten der Reihe 19 betreffend.

Text regarding the continuation of the collection of stamps for the Reich 19, mentioning the date of the collection and the type of stamps used.

Text regarding the continuation of the collection of stamps for the Reich 19, mentioning the date of the collection and the type of stamps used.

Text regarding the continuation of the collection of stamps for the Reich 19, mentioning the date of the collection and the type of stamps used.

Text regarding the continuation of the collection of stamps for the Reich 19, mentioning the date of the collection and the type of stamps used.

Wirtschaftsministerium, Landeslebensmittelamt. 9941. Text regarding the continuation of the collection of stamps for the Reich 19.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Zu besetzen: Eine ert. händ. Lehrstelle an

der 7. Kl. Schule zu Oberoderwitz. Stell. oberste Schulbehörde. Geh. nach der sonst. Besoldungsordnung. Bes. sobald als möglich. Dem. bis 20. Febr. an den Bezirksschulrat zu Böbau l. Sa.

Die Flamme der Welt.

Novel text starting with 'Was meinst du, Papa?' and continuing with a dialogue between characters.

Novel text starting with 'Wirklich träumte die weiße Vorfrühlingsnacht.' and continuing with a dialogue between characters.

Novel text starting with 'Ihres Herzens.' and continuing with a dialogue between characters.

Novel text starting with 'Die tiefe Ohnmacht dauerte lange.' and continuing with a dialogue between characters.



Die Lichtbildschau Nr. 2023 des...

Auf dem die Firma Adolf...

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

- 1. auf Blatt 13463, betr. die Gesellschaft...

Auf Blatt 16240 des Handelsregisters ist heute die Firma...

Es wird noch bekanntgegeben, dass die Offenen...

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

- 1. auf Blatt 9476, betr. die Aktiengesellschaft...

Im Handelsregister ist auf Blatt 516, betr. die Firma...

Im Handelsregister ist heute auf Blatt 282 - Landbesitz -

Warnung an Erwerbstätige.

(N.) Es ist bekannt, dass man in den Kreisen der Erwerbstätigen...

Tageschronik.

Mittw., 4. Februar. Dieser Tage wurde aus München berichtet, dass der aus Mainz stammende...

Auf Blatt 1220 des Handelsregisters ist heute die unter der Firma...

Das im Grundbuche für Komern Blatt 2240 auf den Namen des...

Das Grundbuch II nach dem Platbuche I Blatt 774 ist...

Die Ansicht der Mitteilungen des Grundbuchs...

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundbuche sind...

Der ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat...

Auf Blatt 19770 des Handelsregisters ist heute die Firma...

Auf Blatt 19749 des Handelsregisters ist heute die Firma...

Im Handelsregister hier wurde heute eingetragen: a) auf Blatt...

Im Handelsregister hier wurde heute eingetragen: a) auf Blatt...

Im Handelsregister hier wurde heute eingetragen: a) auf Blatt...

tausend Mark und fünfzigtausend Inhaberkonten zu...

Wesgen, 2. Febr. 1921. Das Amtsgericht.

Auf Blatt 210 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma...

Angenehmer Geschäftsverzug: Herstellung von...

Auf Blatt 10 des Reichs-Gesellschafts-Registers, die...

Gegenstand des Unternehmens ist mittels gemeinschaftlichen...

2. die Behauptungsmittel zum Betriebe ihrer Wirtschaft...

3. ihre landwirtschaftlichen Erzeugnisse abgenommen...

Auf Blatt 298 des Handelsregisters wurde heute eingetragen...

Auf Blatt 102 des Handelsregisters des untergeordneten...

Auf Blatt 181 des Handelsregisters ist heute die Firma...

Auf Blatt 200 des Handelsregisters ist heute die Firma...

Auf Blatt 200 des Handelsregisters ist heute die Firma...

Verteilung von Kondensmilch ohne Zucker

auf Milchorten der Stadt Dresden.

- 1. Am 14. Februar 1921 auf die...

Volkswirtschaftliches.

Angestellte Wächter der keramischen Industrie.

Von den geschäftlichen Strömungen, die im letzten Jahre...

Blatt 10/12, Verkaufserwerb Norddeutscher...

Sommerungsjaatgut von Brotgetreide, Gerste und Hafer.

Für das Gebiet der Stadt Dresden und der...

§ 2. Soweit Sommergetreide der in § 1 bezeichneten...

Der Rat zu Dresden, Amtshauptmannschaft...

Auflösung von Meesener Stadtschuldscheinen.

Bei der diesjährigen Auflösung von Meesener Stadtschuldscheinen...

- Lit. A. Nr. 05, 48 über je 5000 Mk.;

Diese Schuldscheine werden für den 1. Oktober 1921...

Lit. A. Nr. 24 über 5000 Mk.;

Lit. A. Nr. 20 über 5000 Mk.;

Lit. B. Nr. 227 über 1000 Mk.;

Abhanden gekommene Sparflaschenbücher.

Nach vorher erfolgter Anzeige sind die von der hiesigen...

Der Stadtrat, Dr. Mühlner.

mitgeteilt, die allerdings wenig geeignet ist, hoffnungsvoll...

Der Stadtrat, Dr. Mühlner.

Medizin Substanz Dr. Walter Lebercht...

Rechtlich. Hier sind nach dem Gesetz von...

Postk., 4. Februar. Wie die Agentur...

Verst., 4. Februar. Der hiesige Vertreter der...

Volkswirtschaftliches.

Angestellte Wächter der keramischen Industrie.

mitgeteilt, die allerdings wenig geeignet ist, hoffnungsvoll...

Der Stadtrat, Dr. Mühlner.







Montag  
Dienstag  
Mittwoch

# 3 Reste-Tage

Die während des lebhaften Inventur-Ausverkaufs in großen Mengen angesammelten Reste und Restbestände in allen Abteilungen werden an diesen drei Tagen zwecks gründlicher Räumung zu

enorm billigen Preisen zum Verkauf gestellt.

## Schlesinger, König-Johann-Strasse 6/8.

Erfahrene Kinderärztin 1. Klasse zur Leitung unseres schulpflichtigen Kinderchors und Kindergarten für 1. April gesucht; Eignung als Schulschwester erwünscht. Besoldung: Gruppe 4 des staatlichen Besoldungsplanes. Besuche mit Lebenslauf und Zeugnissen bis 20. Februar 1921 erbeten. 9934  
Stadtrat Hartig i. Sa., den 2. Febr. 1921.

An der hier neugründenden Verbandberufsschule sind, vorbehaltlich der Genehmigung des Ministeriums, am 1. April 1921

**zwei hauptamtliche Lehrerstellen** zu besetzen. Erwünscht ist der Nachweis der Teilnahme an einem staatlichen Fortbildungskursus (Chemie) oder anderweitiger besonderer Ausbildung. Außerdem soll an der ebenfalls in Aussicht genommenen Verbandmädchenfortbildungsschule zum gleichen Zeitpunkt

**1 hauptamtliche wissenschaftliche Lehrerin**

angestellt werden, die gleichzeitig den Turnunterricht und einige Pflichtstunden in der Stadtschule zu übernehmen hat. Bewerbergesuche unverzüglich, spätestens aber bis zum 25. Februar 1921 erbeten. 9983  
Pulsniß, 2. Febr. 1921. Der Stadtrat.

**Konzertdirektion F. Ries.**  
Nächsten Mittwoch, 7 Uhr, Palmengarten  
**Intimer Abend bei Heinrich Heine**  
Elsa Bartsch 9942  
Ernestine Münchheim  
— Am Flügel: Johannes Strauß. —

Nächsten Donnerstag, 7 1/2, Vereinshaus  
**Symphonie-Konzert**  
mit dem  
Philharmonischen Orchester  
Dirigent: Leo Kähler  
Klavier: Lotte Groll

13. Februar, Sonntag, 7 Uhr, Vereinshaus  
**Liederabend**  
Jeanne Koetsier  
Mozart (u. a.: Il re pastore-Arie m. Solovioline),  
Schumann (Liederkreis), Rob. Kahn.  
Am Flügel: Prof. Robert Kahn  
Mitwirkung: Elise Sologeige.

14. Februar, Montag, 7 Uhr, Palmengarten  
**EUGEN LINZ**  
Letztes Klavier-Konzert  
Bach — Haydn — Mozart — Beethoven.  
Karten: F. Ries, 2. Säulz., Hauptstr. 2.

Konzertleitung H. Bock.  
Mittwoch, 16. Febr., 7h. Kaufmannschaft  
**Märchen-Abend Margret Grube**  
Mitw.: Elsa Bartsch, Bonselieder Engelsmann,  
Bechstein: D. Komp. Kart. 6.50, 5.80, 4.90 u. St.  
Donnerstag, 17. Febr., 7h. Künstlerhaus  
**Liederabend Emily Thiesen-Saam.** Blüthner:  
Hedwig Wulffius. 7.40, 4.90, 3.40, 1.80 u. St.  
Karten b. H. Bock, Prager Str. 9.

**Linckesches Bad.**  
Heute Sonntag:  
**Grosses Konzert.**  
Anfang 4 Uhr.  
Anschließend: **Feiner Ball.**  
Rückl. Montag: **D's vornehm**  
Balletechau. Anfang 1/2 7 Uhr.  
Dienstag (Zahnschmerz): 8908  
**Varnevalds-Redoute.**

**Stadtratsrat**  
(ständ. Stelle mit Beamteneigenschaft) sofort oder später gesucht. Nachweis mehrjähriger Tätigkeit im praktischen Staats- oder Verwaltungsdienst erwünscht. Für Bewerber mit bestand. 2. Staatsprüfung Bezüge nach Gruppe X (Drittklasse C) der staatl. Besold.-Ordn. (16500 M., steigend bis 23700 M. für Ledige oder kinderlos Verheiratete). Desgl. ist die Stelle eines **Kassassessors** oder **Referendars** mit Beamteneigenschaft in Gruppe IX bez. VIII der staatl. Besold.-Ordn. zu besetzen. Besuche mit Lebenslauf u. Zeugn.-Abschr. an den **Stadtrat zu Bangen.** 9933

Spätestens Ostern 1921 sind an der hiesigen Stadtschule  
**4 händige Lehrerstellen** zu besetzen. Für eine Stelle ist Befähigung zur Erteilung französischer Unterrichtsbefugigung erwünscht ist die Übernahme einiger Fortbildungsschulklassen als Pflichtstunden. Einige Wohnungen für Verheiratete sind voraussichtlich vorhanden. **Bewerbungen bis spätestens 1. März 1921 erbeten.** 9982  
Pulsniß, 2. Febr. 1921. Der Stadtrat.

**Actiengesellschaft für Cartonnagenindustrie.**  
**Bekanntmachung**  
betreffend die Ausübung des Bezugsrechtes auf **Mark 2 500 000. — neue Aktien der Actiengesellschaft für Cartonnagenindustrie.**

Die am 18. Januar 1921 abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der Actiengesellschaft für Cartonnagenindustrie in Loschwitz hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft u. a. um M. 4 500 000. — durch Ausgabe von 4500 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien von je M. 1000. — zu erhöhen.

Die neuen Aktien nehmen an der Jahresdividende vom 1. Juli 1920 ab voll teil und haben auch im übrigen mit den bisherigen Aktien gleiche Rechte.

Die beschlossene und durchgeführte Erhöhung des Grundkapitals ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Dresden eingetragen worden.

Die neuen Aktien sind auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung an die Dresdner Bank in Dresden fest begeben worden, mit der Aufgabe, daß diese hier von M. 2 500 000. — den Besitzern der bisherigen Aktien zum Kaufe von 140 %, frei von Städtzinsen, zum Bezuge anbietet, wovon 25 % des Kennbetrages zusätzlich 40 % Aufgeld sofort, die restlichen 75 % am 30. Juni 1921 zu zahlen sind.

Demgemäß fordern wir die **Besitzer der bisherigen Aktien** hiermit auf, das ihnen zustehende Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen geltend zu machen:

- 1. Auf je M. 3000. — bisherige Aktien kann eine neue Aktie über M. 1000. — zum Kaufe von 140 % bezogen werden.
- 2. Das Bezugsrecht kann bei Vermeidung des Verlustes **vom 9. bis zum 23. Februar d. J. einschließlich** an den Wochentagen während der üblichen Geschäftsstunden in Dresden bei der **Dresdner Bank**, Berlin - Dresden Bank, Leipzig - der Dresdner Bank & Co., (W. 9, Eichhornstr. 11)

ausgeübt werden, und zwar provisorisch, sofern die Aktien — nach der Nummernfolge geordnet — ohne Dividendencheinbogen mit 2 gleichlautenden Anmeldebüchlein, wofür Vorbehalte bei den Bezugsstellen erhältlich sind, am Schalter während der üblichen Geschäftsstunden eingereicht werden. Soweit die Ausübung des Bezugsrechtes im Wege des Briefwechsels erfolgt, wird die Bezugsstelle die übliche Provision in Anrechnung bringen.

Jugleich mit der Einreichung sind 25 % des Kennwertes und das Aufgeld von 40 % mit M. 650. — für jede neue Aktie, die restlichen 75 % am 30. Juni 1921 einzuzahlen. Den Schlusscheinempfel trägt der beziehende Aktionär. Aber die Einzahlung wird auf einem der beiden Anmeldebüchlein, welcher alsdann dem Einreicher zurückgegeben wird, quittiert. Die eingereichten bisherigen Aktien werden abgehempelt ebenfalls zurückgegeben.

3. Die Kaufbedingung der neuen Aktien an den beziehenden Aktionär erfolgt nach deren Vollzahlung und Feststellung gegen Rückgabe des mit der Quittung über die Einzahlung versehenen Anmeldebüchleins.

Loschwitz Dresden, den 4. Februar 1921. 9935  
**Actiengesellschaft für Cartonnagenindustrie.**  
Dresdner Bank.

**Geschäftsübernahme!**

Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Mitteilung, daß ich am 1. Februar das althekannte

**Hotel Hohenzollernhof**  
Breite Straße 5

übernommen habe. — Das geräumige Hotel ist vollständig neu vorgerichtet und bietet mit seinen behaglichen Einrichtungen einen angenehmen Aufenthalt. Wegen seiner zentralen Lage inmitten der Stadt wird es besonders den Herren Geschäftreisenden empfohlen. Zimmer mit Staatstelefon vorhanden.

Während meiner langjährigen Tätigkeit in erstklassigen Hotels, zuletzt im Europäischen Hof-Dresden, habe ich reiche Erfahrungen gesammelt, die mich in den Stand setzen, meinen Gästen vom Besten nur das Beste zu bieten.

Um gütigen Zuspruch bittend empfehle ich mich  
hochachtungsvoll  
**Paul Gruber,**  
bisher angestellt im Hotel Europäischer Hof.

Zentralheizung und Aufzug im Hause.

**Eldorado**  
Sonntag 4 Uhr  
Freitag 6 Uhr  
aussergewöhnlicher öffentlicher **Ball.**  
Traulicher Aufenthalt im 8902  
**Tanz-Eck.**

Montag, 7. Februar  
**Familienabend** (Waldsch) Einl. 1/2 6, Anf. 1/2 7 Uhr. (Beber's Viktorien-Sänger — Tanz — Umzug.) Eintrittsk. mit Progr. (2 M.) in unfernen Verkaufsstellen.

**Juwelier Carl Frötschner**  
Dresden-A. König-Johann-Str. Ecke Schützenstr. 8.

**Tageskalender.**  
Sonntag, 6. Februar.  
**Staatstheater.**  
Opernhaus.  
Abar. Oper in drei Aufzügen. Dichtung von Guido Gindl. Musik von Joseph Gualtas Wacziarg. Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Montag: **Der Hofen-** **taballier.** Komödie für Musik in drei Aufzügen von Hugo v. Hofmannsthal. Musik von Richard Strauss. Anf. 1/2 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

**Schauspielhaus.**  
Die Räuber. Von Friedrich v. Schiller. Karl Moor — Emil Deß vom Stadttheater in Zürich a. B. Anfang 6 Uhr.

Montag: **Die Gabe Gottes.** Komische Tragödie in drei Aufzügen von Rolf Goldstein. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**Altbertheater.**  
Form. 11 Uhr: **Morgen-** **feier: Deutsche Roman-** **liter (Gottfried Fallenhau-** **sen). — Nachm. 1/2 4 Uhr:** **Der Himmelshäuser.** Ein Märchen mit Musik und Tanz von Max Jungnickel. Musik von Paul Bege. — Abends 1/2 8 Uhr: **Flamme.** Schauspiel in drei Aufzügen von Hans Müller. Ende gegen 10 Uhr.

Erstklassiges Backstube- und Versand-Geschäft  
**Café Hülfert**  
Konditorei  
Inh. P. Hülfert  
Ferial 80173

Dresden-A., Prager Straße 48 Part. u. 1. Etage.  
**Lese-, Spiel- und Billard-Säle.**  
Echte Biere und Weine. 7871

**Gemälde**  
Werke erster Meister des 19. Jahrhunderts  
alte franz. u. ital. Gemälde sucht a. Privathand  
Kunsthandlung **Hans Holländer,**  
Schweizer Str. 17. Tel. 16106.

Montag: **Familie Schmel.** Schwan in drei Aufzügen von Gustav Rabelburg. Anf. 1/2 8 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

**Wochenplan:** Dienstag (zum erstenmal): **Der Jongleur.** Anf. 1/2 8 Uhr. — Mittwoch: **Und Pippa tanzt.** Anfang 1/2 8 Uhr. — Donnerstag: **Der Jongleur.** Anf. 1/2 8 Uhr. — Freitag: **Familie Schmel.** Anf. 1/2 8 Uhr. — Sonnabend: **Flamme.** Anfang 1/2 8 Uhr. — Sonntag: **Geschlossene** **Beranstaltung des Dres-** **ner Turngastes.** Anfang 11 Uhr. Nachm. 1/2 4 Uhr: **Bergwerk Hofe.** Abends 1/2 8 Uhr: **Der Jongleur.** Montag: **Flamme.** Anfang 1/2 8 Uhr.

**Zentraltheater.**  
Nachmittags 3 Uhr (ermäßig. Preise): **Der letzte Walzer.** Operette von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Oscar Strauß. — Abends 7 Uhr: **Die Strohknechte.** Montag: **Die Strohknechte.** Anfang 7 Uhr.

**Viktoria-theater.**  
Täglich Komiker Paul Dederer und Baricoll-Besetzung. Anfang 1/2 8 Uhr. Sonntags 4 und 1/2 8 Uhr.

**U.-T.-Schauspiel.** Die Liebingsfrau des Mahabharata. Ind. Liebestoman in 6 Akten mit Gunnar Tolmow i. d. H. III. Teil. (Geschlossene Vorstellung.)

**Olympia-Theater.** Der Kunstfilm „Strebefahrer“, 6 Akte aus Geschichte u. Sage. J. d. P.: Bruno Decarli.

**Familiennachrichten.**  
Verlobt: Hr. Referendar Dr. jur. Hans Viehich in Radeberg mit Fräulein Margarete Resner in Wilschdorf b. Radeberg-Gellerau; Hr. Stadtdirektionsassistent Gerhard Weibel mit Fräulein Irma Diebe in Klippha; Hr. Lehrer Arthur Paul in Lichtenberg i. B. mit Fräulein Charlotte Albrecht in Dresden; Hr. Dr. med. Karl Krüner mit Fräulein Grete Lehmann in Dahlen. — **Verheiratet:** Hr. Walter Fährmann mit Fräulein Charlotte Grub n Dresden; Hr. Hermann Döring mit Fräulein Käthe Wunzel in Juidau. — **Gestorben:** Hr. Kaufmann Otto Ebele (54 J.) in Dresden; Hr. Reinhold Renger in Dresden ein Sohn (Herbert, 7 J.); Frau Lina verm. Heim geb. Weigel im Weichsda-Stift in Niederlöbnitz; Hr. Fabrikbesitzer Gottfried Körner in Leipzig-Lindenau; Hr. Karl August Ripe, Pfarrer in N. von Barth-Stadt (76 J.) in Leipzig; Frau Anna Barbara Schmeidler geb. Hubert Saint-Remaint (59 J.) in Leipzig-Neud.

**Faustbestellungen, Beerdigungen, Ueberführungen**  
nach d. v. Rat zu Dresden festgesetzten Tarife übernehmen 6286  
**Dresdner Beerdigungsanstalten Pietät und Heimkehr**  
Am See 26 Bautzner Str. 37  
Fernspr. 20157, 20158, 19481. Fernspr. 25091.  
Ankünfte u. Kostenanschläge unentgeltlich.